

VEG, den Anforderungen der territorialen Produktionsorganisation der landwirtschaftlichen Primärproduktion noch nicht überall entspricht. Auch die ökonomische Bewertung der eigenen Instandsetzungsleistungen in den LPG erfolgt sehr unterschiedlich. Diese und viele andere Gesichtspunkte, die konkret aus den Erfordernissen der umfassenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion abgeleitet wurden, bildeten die Prämissen für die langfristigen Konzeptionen zur Mechanisierung und zur Instandhaltung im Kreis Ludwigslust.

Der entscheidende Vorteil solcher kreislichen Konzeptionen liegt vor allem darin, daß von ihnen unter Beachtung der volkswirtschaftlichen Möglichkeiten und des differenzierten Niveaus im Kreis konkrete Schritte zum Beispiel für die Zuführung neuer Technik, die Fertigung von Rationalisierungsmitteln, die Schaffung von Kapazitäten zur Instandhaltung, zur Pflege und Wartung sowie für die geschützte Unterstellung der Technik langfristig abgeleitet und koordiniert realisiert werden können.

Für eine hohe Verbindlichkeit dieser Dokumente erweist es sich als richtig, sie im Rat für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zu beraten und vom Rat des Kreises bestätigen zu lassen. Diesen Weg gingen die Genossen auf Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung. Klarheit muß darüber herrschen, daß aus den beschlossenen Konzeptionen, die für einen Fünfjahrplanzeitraum gelten, jährlich konkrete Maßnahmen und Aufgaben abzuleiten sind, die Bestandteil des Planes des Kreises sowie der Pläne der LPG und Betriebe sein müssen.

In Wahrnehmung ihrer wirtschaftsleitenden Funktionen spielen die «Kooperationsräte der LPG und VEG hierbei eine wichtige Rolle. Sie entscheiden mit, ob im Rahmen der Investitionskennziffern eine neue Werkstatt gebaut oder dafür die Rationalisierung einer Stallanlage durchgeführt und die Instandhaltung durch bessere Koordinierung der vorhandenen Kapazitäten abgesichert wird. Der Kreisbetrieb für

Landtechnik Ludwigslust steht den Kooperationsräten hierbei helfend zur Seite. In jeder Kooperation sind von ihm ständige Beauftragte eingesetzt.

Für die bedarfsgerechte Sicherung der Instandhaltung im Kreis haben die Genossen in Ludwigslust einen einheitlichen Instandhaltungsplan erarbeitet. Er beinhaltet die Instandhaltungsaufgaben aller vorhandenen Kapazitäten des KfL, des Landtechnischen Anlagenbaus sowie der LPG und VEG der Pflanzen- und Tierproduktion.

Mit dem einheitlichen Instandhaltungsplan liegt ein Dokument vor, mit dem sich wirksame Intensivierungseffekte erschließen lassen. Das betrifft unter anderem eine hohe Auslastung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und der Grundfonds in der Instandhaltung, die Erhöhung der Ersatzteil- und Materialökonomie sowie eine sinnvolle Spezialisierung und Arbeitsteilung. Ein Ergebnis dieses planmäßigen Miteinanders von KfL und LPG-Werkstätten war 1985 zum Beispiel, daß es während der Getreideernte im Kreis Ludwigslust keinen instandhaltungsbedingten Ausfall bei den Mähdreschern gab.

Konkrete Anleitung durch den KfL

In den letzten zwei Jahren erreichten alle LPG und VEG des Kreises auch in der planmäßig vorbeugenden Instandhaltung unter Beachtung der anspruchsvolleren Bewertungskriterien die Note „Gut“. Eine konkrete Anleitung und ein bewährtes System der Schulung der Technischen Leiter und Meister der LPG und VEG durch den KfL zahlt sich so auch ökonomisch aus.

Die Unterschiede, die es in der technischen und technologischen Ausstattung der einzelnen Werkstätten gibt, und die differenzierte ökonomische Bewertung der Leistungen in der Instandhaltung in den LPG und VEG behindern gegenwärtig noch, daß überall wichtige betriebswirtschaftliche Prinzipien einheitlich angewendet werden können. Die

Leserbriefe

stanz Werte von 3,8 Millionen Mark geschaffen.

Unsere Ortsparteileitung und unsere Stadtväter mußten sich immer mehr um die Schaffung von Wohnraum sorgen, da unsere Stadt zu 70 Prozent zerstört war. Dabei entwickelten wir über die Zusammenarbeit mit den Betrieben des Territoriums und die Mitarbeit unserer Bevölkerung viele Initiativen zur Verbesserung der Wohnbedingungen. Heute wohnen fast 80 Prozent der Woldegker Bürger in Neubauten, Eigenheimen oder modernisiertem Wohnraum.

An historischer Stätte, wo 1946 die ersten Pflöcke zur Bodenreform einge-

schlagen wurden, wurde 1985 der 40. Jahrestag der demokratischen Bodenreform festlich begangen. Die Betriebe der sozialistischen Landwirtschaft haben dort, an der Reitbahn, zur weiteren Ausgestaltung der Anlage Werte von 80 000 Mark geschaffen. So wurde ein Verkaufsstand errichtet, die Strom- und Wasserversorgung gesichert und die Tribüne dieses neugeschaffenen Festplatzes überdacht. Die LPG errichtete im Kulturpark ein Sozialgebäude.

So hat sich auch die Gemeinschaftsarbeit zwischen Territorium und Betrieben vertieft. Leistungen von mehr als 90 000 Mark erbrachten die Be-

triebe für die Stadt, zum Beispiel beim Wege- und Straßenbau, bei der Schaffung eines zentralen Kinder-spielplatzes usw. Auch die Mitglieder des VKSK haben in der „Mach mit“-Bewegung bleibende Werte geschaffen. Zur Erreichung dieser Ergebnisse nutzten wir die 14 Kommunalverträge mit den Betrieben und Handwerkern unseres Territoriums. So wie in der ganzen Republik wuchsen auch bei uns auf allen Gebieten die Ansprüche an die Produktion, und damit wuchs der Wille zur Beherrschung der modernen Produktionsprozesse. Es wuchsen aber auch die Bedürfnisse unserer Menschen nach